

## „Let´s talk about Sex“

### – Liebe Lust und Leidenschaft als Thema in der Beratung

#### **Jahrestagung des Bundesverbandes Katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V. im Ringberg-Hotel Suhl**

275 Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater nahmen an der Jahrestagung des Bundesverbandes im Ringberg-Hotel in Suhl teil. Sexualität, so der scheidende Vorsitzende des Bundesverbandes Erhard Scholl kann die Quelle großer Freude und Zufriedenheit sein, sie schenkt Zuversicht und Selbstvertrauen. Erfährt man dauerhaft Enttäuschung und Zurückweisung seiner sexuellen Wünsche, kann dies eine Quelle großen Leides und tiefer Verletzung sein. Margret Hauch, ehemalige Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Sexualeforschung stellte in ihrem Vortrag dar, dass sexuelle Erfahrungen nicht im luftleeren Raum stattfinden: Abhängig vom jeweiligen gesellschaftlichen kulturellen Kontext ändert sich das Verhältnis von Frauen und Männern, und, damit verbunden, sexuelles Erleben und Verhalten. Dr. Angelika Eck, Mitarbeiterin am Institut für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Heidelberg, referierte zum Thema „Lustlose Klienten – Lust sie zu beraten? Anhand der Grundannahmen systemischer Sexualtherapie zeigte ihr Vortrag auf, wie die Frage nach dem sexuellen Begehren als Fenster zu Lebensthemen und persönlicher Entwicklung begriffen und Sexualberatung mit dem Fokus Erotik zu einem abenteuerlichen, für alle Beteiligten relevanten Geschehen werden kann. Professor Dr. Martin Lintner, Inhaber des Lehrstuhls für Moraltheologie an der Philosophisch-theologischen Hochschule Brixen zeigte, dass sich spätestens mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil ein tiefgreifender Wandel in der kirchlichen Sexualmoral vollzogen habe: seither finden wir in kirchlichen Dokumenten keine Aussagen mehr über die Sexualität, die als lust- oder leibfeindlich angesehen werden dürfen. Er ging der Frage nach, warum diese veränderte Sicht der Sexualität nicht nur in der öffentlichen Meinung, sondern auch innerkirchlich, also auch bei aktiven Katholikinnen und Katholiken kaum angekommen ist. Es bleibt zu hoffen, dass die Bischofssynode in Rom hierzu weitere Impulse gibt.

In Arbeitsgruppen hatten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, sich mit verschiedenen Themenbereichen des Tagungsthemas praxisnah auseinanderzusetzen.

Etwa 100 000 Klientinnen und Klienten wenden sich jährlich an die Ehe-, Familien und Lebensberatungsstellen in Katholischer Trägerschaft. Probleme in der Partnerschaft sind ein häufiger Grund, um fachlich qualifizierte Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes, die im Rahmen der Jahrestagung stattfand, wählte Martin Kopf, Erzdiözese München und Freising zum neuen Vorsitzenden. Erhard Scholl hatte nicht mehr kandidiert.

Die Jahrestagung des Bundesverbandes wird vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend finanziell gefördert.

*Martin Kopf*  
Vorsitzender

*Dem Bundesverband katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater gehören etwa 700 Beraterinnen und Berater an, die in Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen und anderen familienorientierten Beratungsstellen in katholischer Trägerschaft arbeiten. Sie haben eine spezielle Weiterbildung als Ehe-, Familien- und LebensberaterInnen nach den Rahmenrichtlinien des Deutschen Arbeitskreises für Jugend-, Ehe- und Familienberatung oder eine gleichwertige postgraduierte Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen.*

Bundesverband katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V.  
Friedrich Stein-Str. 28  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721- 73 01 255  
Mail: geschaeftsstelle@bv-efl.de